
5. AUSGABE 2023

CHINA H

近觀中國



NEWSLETTER DER
CHINESISCHEN BOTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND



ESSAY DES BOTSCHAFTERS

„DAS WICHTIGSTE EREIGNIS IN DEN INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN DER LETZTEN 50 JAHRE WAR DIE WIEDERAUFNAHME UND ENTWICKLUNG DER BEZIEHUNGEN ZWISCHEN CHINA UND DEN USA. DAS WICHTIGSTE EREIGNIS DER KOMMENDEN 50 JAHRE BESTEHT DARIN, DASS CHINA UND DIE USA DEN RICHTIGEN WEG FINDEN, MITEINANDER AUSZUKOMMEN.“

Wachstum und Frieden

5,5 Prozent. So schnell wuchs die chinesische Volkswirtschaft in der ersten Jahreshälfte 2023. Drei Jahre lang war Chinas Wirtschaftsgeschehen von der Pandemie gefesselt und endlich können wir in den gewohnten Alltag zurückkehren. Das erfreut in erster Linie die chinesische Wirtschaft, und nicht zuletzt die Weltwirtschaft. Seit 10 Jahren ist China Stütze, Impulsgeber und Motor für die Weltwirtschaft, sein Wirtschaftswachstum liegt stets über dem globalen Durchschnitt, sein Anteil an der Weltwirtschaft wächst kontinuierlich weiter und der Warenhandel ist der größte der Welt. Bei alledem ist Chinas pro Kopf Lebensstandard immer noch bescheiden und es bleibt das größte Entwicklungsland der Welt. Doch genau darin liegt das enorme ökonomische Potenzial für eine dynamische Zukunft. Ökonomen erwarten z.B. eine starke Expansion der chinesischen Mittelschicht auf möglicherweise 900 Millionen Menschen bis zur Mitte des 21. Jahrhun-

derts. Vor diesem Hintergrund sind De-Risking und eine Reduzierung von vermeintlicher Abhängigkeit von China, besonders aber Decoupling, nichts anderes als eine Abkehr von Zukunftschancen und eine Rückkehr in die Zeiten des Kalten Krieges. Ich glaube, dass niemand mit einem gesunden Menschenverstand die Entscheidung treffen würde, dem größten Wachstumsmarkt der Welt den Rücken zu kehren.

Ohne Frieden wären wirtschaftliches Wachstum und Entwicklung reine Illusionen. Hier blickt die Weltöffentlichkeit vor allem auf China und die USA und zuletzt auf die Interaktionen zwischen den beiden größten Volkswirtschaften der Welt. Von den bilateralen Beziehungen dieser beiden Länder hängen die Zukunft und das Schicksal der Menschheit ab. Staatspräsident Xi sprach daher bei seinem Treffen mit Secretary of State Antony Blinken von einem historischen Verantwortungsbewusstsein

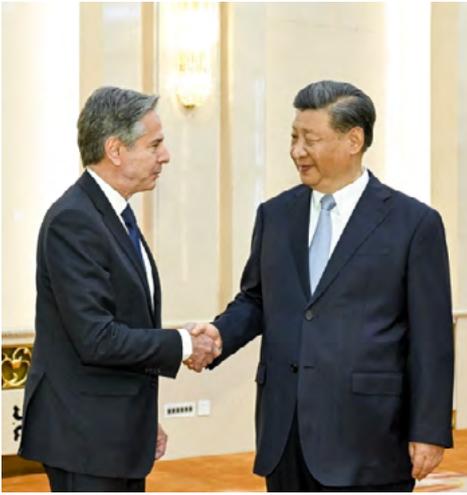
und rief zu entsprechender Weitsicht beim weiteren Vorgehen auf. Er sagte zurecht: „Das wichtigste Ereignis in den internationalen Beziehungen der letzten 50 Jahre ist die Wiederaufnahme und Entwicklung der Beziehungen zwischen China und den USA gewesen und das wichtigste Ereignis in den kommenden 50 Jahren besteht darin, dass die beiden Länder den richtigen Weg finden, miteinander auszukommen.“ Die Welt sei groß genug für beide und der eine dürfe dem anderen weder seine Sicht noch seine Interessen aufdrängen. Hegemonie und Blockbildung sollten der Vergangenheit angehören.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und einen schönen Sommer!

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Wu Ken'.

Wu Ken

Botschafter Chinas in Deutschland



Die chinesisch-amerikanischen Beziehungen

Am 19. Juni traf Chinas Staatspräsident Xi Jinping mit dem US-Außenminister **Antony Blinken** in Beijing zu Gesprächen über die bilateralen Beziehungen zusammen. Xi wies darauf hin, dass die Welt eine stabile Beziehung zwischen China und den USA brauche und eine friedliche Koexistenz erwarte. Die Zukunft der Menschheit hängt davon ab, woraus sich eine besondere Verantwortung ergibt. Die Welt ist groß genug für beide Länder und jedes kann sich auf seine Weise entwickeln. Chinas Streben nach Wiederbelebung und Wohl-

stand ist keine Bedrohung, sondern eine Chance. Xi betonte, dass China die Interessen Amerikas respektiere und umgekehrt das gleiche erwarte. Keiner habe das Recht, den anderen

„DIE WELT BRAUCHT EINE STABILE BEZIEHUNG ZWISCHEN CHINA UND DEN USA.“

zu verdrängen oder ihm seinen Willen aufzuzwingen. Althergebrachtes Wettbewerbsdenken muss durch zeitgemäße Win-Win-Kooperationen ersetzt werden. Im Zuge dieses

Ansatzes traf sich Xi Jinping auch mit **Bill Gates** in seiner Funktion als Co-Vorsitzender der Bill & Melinda Gates Foundation, um über eine intensivere Zusammenarbeit u.a. auf den Gebieten der Entwicklung und Gesundheit zu reden. Xi betonte, dass Gates der erste amerikanische Freund sei, den er dieses Jahr in Beijing getroffen habe. Dass ihm die Verständigung zwischen den Völkern wichtig sei, brachte Chinas Staatspräsident auch in einem **Glückwunschsreiben** an das chinesisch-amerikanische Freundschaftsforum Bond with Kualing zum Ausdruck.

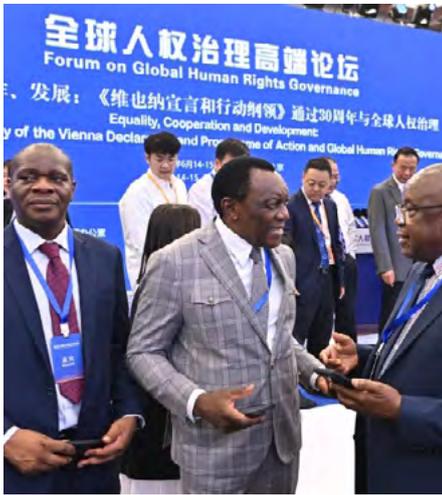
Das Treffen der New Champions in Tianjin zeigt den Weg in die Zukunft

Inzwischen nennt man das Jahrestreffen der New Champions in Tianjin auch das „**Sommer-Davos**“. Der Spitzname spiegelt die Bedeutung dieses Ereignisses wider, bei dem sich die Elite der Welt ein Stelldichein gibt, um über die Probleme der Menschheit und die Entwicklungen der Zukunft zu beraten. Gemäß dem diesjährigen Motto „Unternehmertum: Die treibende Kraft der globalen Wirtschaft“ lag der Fokus auf der E-Mobilität und der Automobilindustrie als Innovationstreiber und entscheidendem Faktor im Kampf gegen den Klimawandel. Chinas Ministerpräsident

Li Qiang, der gerade von seiner Deutschlandreise zurückgekommen war, betonte, dass in Zukunft kein Weg mehr an China vorbeiführe und dass sich die ehemalige „Werkbank der Welt“ längst zu einem Innovationszentrum besonders im Bereich der E-Mobilität gewandelt habe. Marken wie BYD und Nio sorgen dafür, dass heute 54% der weltweit hergestellten Elektroautos in China gebaut werden. Mit Respekt für die technologischen Entwicklungssprünge und Produktionskapazitäten spricht der VW-China-Chef Ralf Brandstätter bereits von einem „China Speed“. Gleichzeitig bestätigt

er, dass China niemandem „davonfahren“ will, also kein Wettrennen um den Sieg anstrebe, sondern im Sinne der Visionen von Xi Jinping auch den deutschen Automobilbauern eine Win-Win-Kooperation auf einem gemeinsamen Weg in eine bessere Zukunft anbietet.





Globales hochrangiges Forum zu Human Rights Governance in Beijing

Am 12. Juni fand in Beijing ein globales hochrangiges **Forum über die Human Rights Governance** statt. Mehr als 300 in- und ausländische Ehrengäste aus rund 100 Ländern und internationalen Organisationen, einschließlich der Vereinten Nationen, haben an dem Forum mit dem Thema „Gleichberechtigung, Kooperation, Entwicklung: 30-jähriges Jubiläum der Annahme der Erklärung und des Aktionsprogramms von Wien sowie globale Menschenrechtsverwaltung“ teilgenommen. Neben der Eröffnungszeremonie und einer Plenarsitzung gab es 5 Subforen: Internationale Kooperation und globale Menschenrechtsverwaltung, die Globale Entwicklungsinitiative und die Verwirklichung des Entwicklungsrechts, die Globale Sicherheitsinitiative und die Gewährleistung der Menschenrechte, der UN-Menschenrechtsmechanismus und die globale Menschenrechtsverwaltung sowie die Gewährleistung der Menschenrechte im digitalen Zeitalter. Das Forum wurde vom Pressebüro des chinesischen Staatsrats, dem chinesischen Außenministerium und dem Staatlichen Amt für internationale Entwicklung und Kooperation Chinas gemeinsam veranstaltet.



China verabschiedet sein erstes Gesetz über Außenbeziehungen

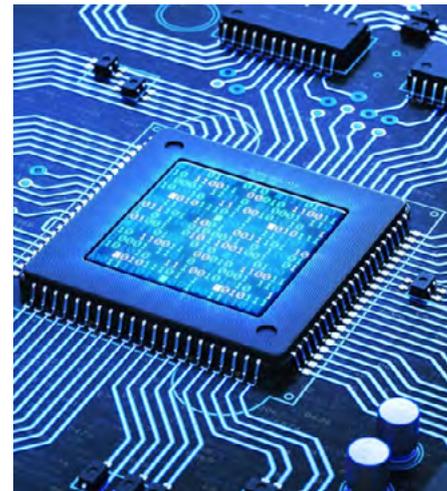
Chinas oberste Legislative hat das erste **Gesetz über die Außenbeziehungen** verabschiedet. Es trat am 1 Juli in Kraft und **schließt eine Lücke in der Rechtsstaatlichkeit** in auslandsbezogenen Angelegenheiten. Das neue Gesetz verbessert Chinas Fähigkeiten, seine Bürger und seine Interessen besser zu verteidigen und zielt insbesondere darauf ab, China vor westlichen Hegemoniebestrebungen, einseitigen Sanktionen und Einmischungen von außen zu schützen. Angesichts wachsender Herausforderungen wie Exportkontrollmaßnahmen, für die das internationale Recht keine Abhilfemaßnahmen bereitstellt, verfügt China nun über ein juristisches Instrument zur Regelung derartiger Vorgänge unter Einhaltung der Grundlagen des Völkerrechts. Die Exekutive hat jetzt einen legalen Handlungsrahmen mit den notwendigen Gegenmaßnahmen bei internationalen Verstößen gegen Chinas Souveränität und Sicherheitsinteressen. Die extraterritoriale Anwendung innerstaatlichen Rechts dient aber nicht der sogenannten long-arm-jurisdiction wie sie die USA anwendet, sondern stellt nur einen legalen Wall gegen Sanktionen dar, mit denen China in der Vergangenheit im Zusammenhang mit Themen wie Huawei oder Hongkong belegt wurde.



Video-Ansprache von Peng Liyuan an Chinesisch-Afrikanisches Frauenforum

Peng Liyuan, Ehefrau des chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping und UNESCO-Sonderbeauftragte für die Förderung der Bildung von Mädchen und Frauen, hat in einer **Video-Ansprache** an das Chinesisch-Afrikanische Frauenforum gesagt, dass China und Afrika eine Gemeinschaft mit gemeinsamer Zukunft seien. Frauen sind wichtige Mitglieder der bilateralen Freundschaft und haben in den vergangenen Jahren im Rahmen des Chinesisch-Afrikanischen Kooperationsforums gemeinsam große Fortschritte erzielt. Peng betonte, dass China und Afrika großen Wert auf die Entwicklung und die Ausbildungschancen der Frauen legen und dass China gerade dabei sei, sein Justizsystem zum Schutz der Rechte und Interessen der Frauen zu verbessern. Verschiedene afrikanische Länder bemühen sich darum, die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen zu verbessern sowie ihre aktive Mitarbeit und Teilhabe im Staatsdienst zu fördern. Im Prozess der Förderung und der Entwicklung von Frauen sind China und Afrika gleichgesinnte Partner und man werde an einem Strang ziehen, betonte Peng Liyuan.

CHINA UND DEUTSCHLAND



Investitionen deutscher Unternehmen in China legen zu

Nach Angaben des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) investierten deutsche Unternehmen 2022 in China einen Rekordbetrag von 11,5 Milliarden Euro. Über die Hälfte dieser Unternehmen gaben in einer Umfrage an, ihr Engagement noch weiter erhöhen zu wollen. **BASF** kündigte an, seinen „Innovations Campus Schanghai“, den größten F&E Standort in Asien mit Fokus auf E-Mobilität, um weitere 280 Millionen Euro aufzustocken. **Siemens** will für den Ausbau seiner Fabrik in Chengdu 140 Millionen Euro und in China insgesamt Anlageinvestitionen in Höhe von 1,1 Milliarden Euro tätigen. Im Jahr 2022 weihte der deutsche Automobilzulieferer **ZF** 6 neue Produktionsstätten und Entwicklungsprojekte in China ein und dieses Jahr wird ein weiteres Werk im Bereich Elektromobilität hinzukommen. Das niedersächsische Unternehmen **Big Dutchman**, einer der größten Hersteller von Fütterungssystemen, hat dieses Jahr eine hochmoderne intelligente Produktionsstätte in China eröffnet. Sie alle sehen in China einen der dynamischsten Märkte der Welt für sich und langfristig noch großes Wachstumspotenzial.

Taicang will Beziehungen zu Deutschland vertiefen

Die Stadt Taicang richtet eine nationale Kooperationsplattform mit Deutschland ein und will als Vorzeigestandort für kleine und mittlere Unternehmen dienen. **487 deutsche Unternehmen sind bereits in Taicang** ansässig mit einem Gesamt-Investitionsvolumen von mehr als 6 Milliarden US-Dollar und einem jährlichen Industrieproduktionswert von mehr als 8 Milliarden US-Dollar. 6 der Top 10 der deutschen Werkzeugmaschinenhersteller haben sich in der Stadt angesiedelt, bzw. 8 der Top 20 Familienunternehmen haben hier investiert. Mit dem 15. Taicang-Tag in Stuttgart wurde die seit 1993 bestehende Zusammenarbeit zwischen Taicang und Deutschland gefeiert. 2008 erkannten die chinesische und die deutsche Regierung Taicang als Standort für beidseitige Unternehmenskooperationen an. An den Taicang-Tagen in unterschiedlichen Städten wird der Standort in China und die deutsch-chinesische Zusammenarbeit beworben. Dieses Jahr wurden 20 Kooperationsvereinbarungen über industrielle Entwicklung, Berufsausbildung und kulturellen Austausch unterzeichnet.

Deutsche Elektroindustrie warnt vor Abkopplung von China

Die deutsche Elektroindustrie hat die Bundesregierung vor einer Abkopplung von China gewarnt und betont, dass dieser Markt in Asien von größter Bedeutung ist. Im Vorfeld der 7. Regierungskonsultationen sagte **Wolfgang Weber, Vorsitzender der Geschäftsführung des Verbandes der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI)**, dass die Wiederaufnahme des politischen und wirtschaftlichen Dialogs zwischen Deutschland und China „sehr wichtig“ sei. Er erinnerte daran, dass China der mit Abstand größte Lieferant von elektronischen und elektrotechnischen Produkten nach Deutschland sei. Umgekehrt ist China neben den USA der wichtigste Exportmarkt für die deutsche Elektroindustrie und ihr zweitgrößter Standort für ausländische Direktinvestitionen. Auch Bundesfinanzminister Christian Lindner hat vor einer Abkopplung von China gewarnt und darauf hingewiesen, dass andernfalls das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) um zwei Prozent sinken würde. Dies würde zu jährlichen Verlusten von fast 57 Milliarden Euro führen.



Ministerpräsident Li Qiang besuchte bei seiner 1. Auslandsreise neben Deutschland (siehe SN) auch Frankreich

Beim Treffen mit dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron am 22. Juni sagte der chinesische Ministerpräsident Li Qiang, dass ihre beiden Länder als ständige Mitglieder des UN-Sicherheitsrats eine **gemeinsame strategische und ganzheitliche Perspektive** hätten. Das Ziel von Lis Besuch war die Stärkung und der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen China und Frankreich nicht nur in traditionellen Bereichen wie Kernenergie, Raumfahrt und Luftfahrt, sondern

auch in modernen Bereichen wie Umweltschutz, digitale Wirtschaft, künstliche Intelligenz und fortschrittliche Fertigung. Li hob hervor, dass China seine Unternehmen dazu ermutige, in Frankreich zu investieren und dass französische Unternehmen jederzeit willkommen seien, an Chinas Entwicklungspotenzial teilzuhaben. Globale Herausforderungen sollte man gemeinsam bewältigen sowie den Weltfrieden und die Stabilität fördern, betonte Li. Macron begrüßte den Besuch von Li

in Frankreich und dessen Teilnahme am Gipfel für einen neuen globalen Finanzierungspakt und unterstrich, dass Frankreich den Beziehungen zu China große Bedeutung beimesse sowie chinesische Unternehmen einlade, in Frankreich zu investieren. Er bestätigte, dass in einer Welt voller Herausforderungen Frankreich und China am Multilateralismus festhalten, die internationale Solidarität fördern, die Global Governance verbessern und globale Probleme gemeinsam lösen sollten.



Güterverkehr zwischen China und Europa verzeichnet Anstieg bei Fahrten und beförderten Gütern

Der Güterzugverkehr zwischen China und Europa verzeichnete von Januar bis Mai dieses Jahres ein solides Wachstum, wobei sowohl die Transportkapazität als auch die Effizienz kontinuierlich zugenommen haben. Nach **Angaben der China State Railway Group Co. Ltd.** stieg die Zahl der Güterzug-

verbindungen zwischen China und Europa in den ersten fünf Monaten des Jahres im Vergleich zum Vorjahr um 16 Prozent auf 7.126 Fahrten. Rund 774.000 20-Fuß-Container-Einheiten (TEU) wurden in diesem Zeitraum transportiert, das sind 31 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Allein im Mai stieg die Zahl der

Güterzugfahrten zwischen China und Europa im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozent auf 1.515. Die Züge transportierten rund 165.000 TEU, was einer Steigerung von 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Derzeit bestehen Güterzug-Verbindungen aus China zu 213 Städten in 25 europäischen Ländern.



Chinesisch-europäisches Joint-Venture in Chongqing kurbelt die Elektro-Fahrzeug-Branche an

Der europäische Chiphersteller **STMicroelectronics** plant mit dem chinesischen Unternehmen Sanan Optoelectronics in Chongqing eine Fabrik zu errichten, um der steigenden Nachfrage nach Elektrofahrzeugen sowie nach industriellen Strom- und Energieanwendungen nachzukommen. Die Kosten des Joint-Ventures werden sich voraussichtlich auf rund 3,2 Milliarden US-Dollar belaufen, einschließlich Investitionen in Höhe von etwa 2,4 Milliarden US-Dollar in den nächsten fünf Jahren. China ist der weltweit größte Markt für Halbleiter und für Fahrzeuge mit alternativem Antrieb (New Energy Vehicle, NEV). Bai Ming, stellvertretender Direktor für internationale Marktforschung an der Chinesischen Akademie für internationalen Handel und wirtschaftliche Zusammenarbeit, erklärte, dass solche Kooperationen Indikatoren dafür seien, dass China trotz der Versuche Washingtons, die Entkopplung in diesem Schlüssel-sektor zu forcieren, weiterhin für ausländische Chiphersteller attraktiv sei.

Chinesische und europäische KMUs sehen breite Kooperationsperspektiven

Rund 200 Vertreter chinesischer und europäischer kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) haben am 28. Juni an einem Forum in Guangzhou teilgenommen, um Wege der Kooperation zu erörtern. Das **China-Europa-Forum für nachhaltige Entwicklung von KMU** wurde von den deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) Greater China veranstaltet. China und Europa hätten eine starke wirtschaftliche symbiotische Beziehung entwickelt, so Jia Hongwei, eine Beamtin des Ministeriums für Industrie und Informationstechnologie. Der Vizepräsident der AHK Greater China, Xu Jingbo, erklärte auf der Veranstaltung, jüngste Umfragen von der Deutschen Handelskammer in China zeigten, dass 55 Prozent der rund 300 befragten deutschen Unternehmen planen, ihre Investitionen in China innerhalb der nächsten zwei Jahre weiter zu erhöhen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit auf dem chinesischen Markt zu erhalten und vom Wachstumspotenzial des chinesischen Marktes zu profitieren.

In China zusammengebautes Airbus-Flugzeug an europäische Fluggesellschaft ausgeliefert

Airbus hat zum ersten Mal ein in China montiertes Flugzeug an einen europäischen Kunden ausgeliefert. Die ungarische **Wizz Air**, der größte mittel- und osteuropäische Low-Cost-Carrier, nahm bei einer Veranstaltung in Tianjin sein erstes in der Airbus-Endmontagelinie (FAL Asia) montiertes Flugzeug vom Typ A321neo entgegen. Die Auslieferung markiere einen neuen Meilenstein für Airbus Tianjin, erklärte Christoph Schrempp, General Manager des Airbus Tianjin Delivery Center. Um die steigende Nachfrage nach dem beliebten Modell A321 zu befriedigen, hatte Airbus im Jahr 2021 angekündigt, die Kapazität seiner FAL in Tianjin auf die A321-Produktion zu erweitern. Die 2008 eingeweihte FAL in Tianjin war die erste Montagelinie für Verkehrsflugzeuge von Airbus außerhalb Europas. Seit der ersten A320-Auslieferung im Jahr 2009 hat die Airbus FAL in Tianjin in den 14 Jahren ihres Bestehens mittlerweile mehr als 600 Flugzeuge ausgeliefert.



CHINAS WIRTSCHAFT



BCG: China für globales Wirtschaftswachstum von entscheidender Bedeutung

Wu Chun, die geschäftsführende Partnerin bei der Boston Consulting Group (BCG) in China, ist der Auffassung, dass China ein wichtiger Motor für das globale Wachstum bleibe. Sie äußerte sich auf dem 14. Jahrestreffen der New Champions, dem „Sommer-Davos“ in Tianji. BCG schätzt, dass China bis 2030 mindestens 25 Prozent zum globalen Wirtschaftswachstum beitragen werde. „Ministerpräsident Li Qiang hat betont, wie wichtig es ist, gemeinsame Anstren-

gungen zu unternehmen, um das globale Wirtschaftswachstum durch Dialog und Zusammenarbeit wieder anzukurbeln“, sagte Wu. BCG werde sich langfristig auf dem chinesischen Markt engagieren und seine Partner dabei unterstützen, Chancen zu nutzen. Wu erklärte weiter, dass die Aufhebung der globalen Bewegungseinschränkungen und die steigende Binnennachfrage in China vielen Branchen, insbesondere dem Konsumgütersektor, starken Auftrieb geben werden. Chinas digitale Wirt-

schaft expandiere schnell und digitale Technologien spielen eine immer wichtigere Rolle bei der Förderung des Wirtschaftswachstums. Darüber hinaus böten die doppelten CO₂-Ziele des Landes eine neue Wachstumschance, die die wirtschaftliche Modernisierung erleichtere, die Beschäftigungsaussichten verbessere und die Energiesicherheit gewährleiste.

Die regionale Entwicklung in China verlief in den letzten zehn Jahren koordinierter und ausgewogener

Im Jahr 2022 belief sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) von Zentralchina auf 26,7 Billionen Yuan (etwa 3,7 Billionen US-Dollar) und der Anteil am nationalen Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich von 21,3 Prozent im Jahr 2012 auf 22,1 Prozent, heißt es in einem Bericht, der der laufenden Sitzung des Ständigen Ausschusses des 14. Nationalen Volkskongresses zur Beratung vorgelegt wurde. Das Bruttoinlandsprodukt Westchinas belief sich 2022 auf 25,7 Billionen Yuan und machte 21,4 Prozent des nationalen Bruttoinlandsprodukts aus, ein Anstieg

gegenüber 19,6 Prozent im Jahr 2012. In dem Bericht wird auch auf



die Herausforderungen und Schwierigkeiten hingewiesen, mit denen die regionale Koordinierung konfrontiert

sei. Dazu gehören die mangelnde Vitalität der wirtschaftlichen Entwicklung in den nördlichen Regionen Chinas sowie die Anpassung der Verteilung von Produktivkräften. Laut dem Bericht sollen weitere Anstrengungen unternommen werden, um die großen regionalen Strategien vollständig umzusetzen und den Aufbau von funktionalen Schlüsselbereichen zu fördern. Die Versorgung mit Lebensmitteln, der Umweltschutz und die Energiesicherheit sollen gewährleistet sowie die institutionelle Öffnung ausgebaut werden.

FACETTEN CHINAS



Große Hoffnung wird auf die Jugend gesetzt

Gaokao heißt die landesweit einheitliche Hochschulaufnahmeprüfung in China und sie findet jährlich am 7. und 8. Juni statt. Sie gilt als eine der härtesten Prüfungen der Welt, viele Chinesen bereiten sich ihr ganzes Schulleben lang intensiv darauf vor und auch die Eltern investieren viel Zeit und Mühen. Rund 10 Millionen Schüler wetteifern um einen Studienplatz

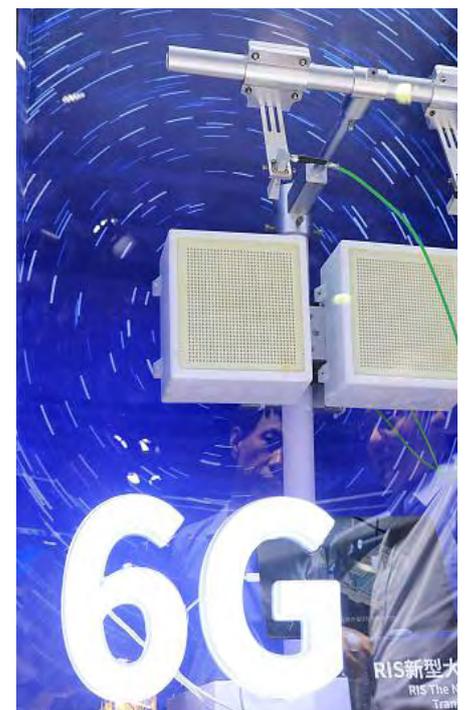
möglichst an einer der besten Unis des Landes. Wer es schafft, hofft auf eine glänzende Karriere mit entsprechendem Einkommen und einen sozialen Aufstieg. Auf der Jugend ruhen auch alle Hoffnungen der KPCh und des ganzen Landes auf eine bessere Zukunft. Daran erinnerte Chinas Staatspräsident **Xi Jinping** anlässlich eines Treffens mit den führenden Mitgliedern des

neu gewählten Zentralkomitees der Kommunistischen Jugendliga. Er rief die Anwesenden dazu auf, die guten Traditionen fortzusetzen, an Reformen und Innovationen festzuhalten, die junge Generation besser um die Partei zu vereinen und den Aufbau eines starken Landes sowie das nationale Wiederaufleben voranzutreiben.

China fördert Wasserstoffantriebe und 6G

Chinas erste vom Verbrennungsmotor umgerüstete wasserstoffbetriebene Lokomotive ist vom Band gelaufen. „Ningdong“ ist ihr Name und sie ist laut Hersteller die mit Abstand **leistungsstärkste wasserstoffbetriebene Zugmaschine der Welt**. Von den 7.800 mit Diesel betriebenen Lokomotiven in China können rund 90 Prozent auf Wasserstoff umgebaut werden. Um den künftigen Bedarf des neuen Energieträgers landesweit zu decken, führt die China Oil & Gas Pipeline Network Corp derzeit Tests mit **Hochdruckpipelines für reinen Wasserstoff** durch. Ziel ist es, den Transport von LKWs zu reduzieren und ein Versorgungsnetzwerk mit Wasser-

stoffpipelines quer durch ganz China zu bauen. Gleichzeitig treibt China die **Entwicklung der 6G-Technologie im Mobilfunk** voran. Auf dem diesjährigen Mobile World Congress in Shanghai gab man bekannt, dass man an einem weltweiten Standard für diese Technologie der nächsten Generation arbeite. Die International Telecommunication Union (ITU) hatte Anfang dieses Monats das „6G Vision Framework“, ein Grundlagentextdokument für die globale 6G-Arbeit, verabschiedet. Mit 6G können mehr Nutzungsszenarien als mit 5G erzielt werden, wie die Verbindung von terrestrischen Netzwerken mit Satelliten.



AUSSENANSICHT



CEO von Airbus China: China zeigt großes Potenzial für Erholung der Luftfahrtindustrie

George Xu, CEO von Airbus China, sagte in einem Interview mit Xinhua über die Zukunft des chinesischen Luftverkehrsmarktes, dass die jüngste Pariser Luftfahrtschau eine vielversprechende Erholung der Luftfahrtindustrie gezeigt habe und dass Airbus sei weiterhin entschlossen sei, auf dem chinesischen Markt voranzukommen. Auf der Luftfahrtmesse trafen sich die größten Luftfahrtunternehmen der Welt, darunter Boeing und Airbus, um Spitzentechnologie zu präsentieren und einen Ausblick auf die Zukunft der Luftfahrt zu geben. „Alle wollen sich austauschen, und die Marktnachfrage ist offensichtlich“, so Xu. Die am 13. Juni von Airbus veröffentlichte Weltmarktprognose 2023 zeigt, dass die Nachfrage nach neuen Passagier- und Frachtflugzeugen zwischen 2023 und 2042 voraussichtlich 40.850 erreichen wird. Davon werden voraussichtlich rund 9.440 Flugzeuge, also 23 Prozent, auf den chinesischen Markt entfallen. „Chinas Luftfahrtmarkt hat sich schnell erholt.

Wir freuen uns darauf, weitere Gespräche mit chinesischen Airline-Kunden zu suchen“, erklärte Xu. Die Zusammenarbeit zwischen Airbus und seinen chinesischen Partnern deckt die gesamte industrielle Kette ab, von der Beschaffung, Produktion und Installation großer Komponenten

„CHINA KANN AUFGRUND SEINER REICHEN RESSOURCEN AN NACHHALTIGEN KRAFTSTOFFEN EINEN WICHTIGEN BEITRAG ZUR DEKARBONISIERUNG DER LUFTFAHRT LEISTEN.“

ten bis zur Endmontage und Auslieferung des Flugzeugs.

„Wir arbeiten jetzt mit unseren chinesischen Partnern zusammen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen. Wir glauben, dass mit der Entwicklung der chinesischen Luftfahrtindustrie mehr global wettbewerbsfähige Zulieferer in China auftauchen

werden.“ Dabei werde sich die Dekarbonisierung des Luftverkehrs erheblich auf die Branche auswirken und ihr den dringend benötigten Auftrieb geben. Bei einem früheren Besuch in China unterzeichneten Führungskräfte von Airbus eine neue Vereinbarung mit der China National Aviation Fuel Group Corporation über die Intensivierung der Zusammenarbeit bei der Herstellung und Entwicklung gemeinsamer Standards für nachhaltige Flugkraftstoffe, einem Biokraftstoff, der zum Antrieb von Flugzeugen mit geringerem Kohlenstoff-Fußabdruck verwendet wird. Die Umstellung von fossilen Kraftstoffen auf nachhaltige Flugkraftstoffe ist von entscheidender Bedeutung für das Erreichen von Netto-Null-Emissionen in der globalen Luftfahrt bis 2050. In diesem Zusammenhang sagte Xu, dass China aufgrund seiner reichen Ressourcen an nachhaltigen Kraftstoffen einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung der Luftfahrt leisten könne.



ORT DES MONATS

Tianjin

Das 14. Jahrestreffen der New Champions, auch bekannt als „Sommer-Davos“, fand in der chinesischen Stadt Tianjin statt und markierte die Wiederaufnahme des jährlichen Treffens in China nach einer vierjährigen Unterbrechung wegen der Pandemie. Mehr als 1.500 Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik, internationalen Organisationen und der Wissenschaft trafen sich in der Hafenstadt in Nordchina zu der dreitägigen Veranstaltung unter dem Motto „Unternehmertum: Die treibende Kraft der globalen Wirtschaft“.

In seiner Eröffnungsrede unterstrich der chinesische Ministerpräsident Li Qiang, dass China in den letzten 10 Jahren ein wichtiger Anker und Impulsgeber für das Wachstum der Weltwirtschaft gewesen sei. China habe auch den freien Handel und die ökonomische Stabilität in der

Welt gefördert. Wörtlich sagte er: „In der kommenden Zeit wird China weiterhin eine starke Dynamik für die Erholung und das Wachstum der Weltwirtschaft liefern. Das Land ist auf dem besten Weg, das für dieses



Jahr gesetzte Wachstumsziel von rund fünf Prozent zu erreichen.“ Li betonte vor den internationalen Gästen, dass China mit Unternehmern aus verschiedenen Ländern

zusammenarbeiten wolle, um die Globalisierung und die Marktwirtschaftlichkeit zu fördern sowie die Weltwirtschaft in eine integrative, widerstandsfähigere und nachhaltigere Zukunft zu führen. Derzeit steht die Welt vor globalen Herausforderungen wie Wachstumsverlangsamung, Schuldenrisiken, Klimawandel und Wohlstandsgefälle.

Klaus Schwab, geschäftsführender Vorsitzender des Weltwirtschaftsforums, rief in seiner Eröffnungsrede dazu auf, die Zersplitterung der Welt zu bekämpfen und sich um Dialog, Verständnis und Zusammenarbeit zu bemühen: „Wir stehen für eine Zukunft, in der die Nationen für das kollektive Wohl der Menschheit zusammenarbeiten müssen.“



Chinas Großer Kanal ist eine riesige Wasserstraße, die die nördlichen und südlichen Teile Chinas verbindet. Sie wurde 2014 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Die Bilder zeigen den Kanal in der Stadt Yangzhou, die sich zunehmend zu einem Tourismusziel entwickelt.

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Sollten Sie daran Interesse haben, ihn auch weiterhin mindestens einmal im Monat zu beziehen, dann können Sie ihn per Mail hier abonnieren:

newsletter.botschaftchina@gmail.com

[Hier finden Sie unser Newsletter-Archiv](#)

Wenn Sie Kommentare oder Anregungen zum Newsletter haben oder ihn abbestellen wollen, schreiben Sie uns gerne an dieselbe Adresse. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!



Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland
Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin